

# Erster Nachweis der Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*) für Oberösterreich



Ing. Gerold LAISTER  
Botanischer Garten und  
Naturkundliche Station  
Stadtgärten Linz  
Roseggerstraße 20-22  
4020 Linz

**Die Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*) wurde in den 1930er-Jahren mit Ziergehölzen aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt. Zuerst in England nachgewiesen, konnte sie seit den 1970er-Jahren auch in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Dänemark und den Niederlanden gefunden werden. 1986 gab es den ersten österreichischen Fund in Wien sowie Erstfunde in Italien (HOLZINGER 2005). Aus unserem Nachbarland Tschechien wurden die ersten Funde aus dem Jahr 2004 gemeldet (ŠPRYNAR 2005). Großräumig betrachtet breitet sich die Rhododendronzikade langsam nach Osten aus.**

Neben dem Fund von 1986 liegen aus Österreich ein weiterer Fund aus Wien aus dem Botanischen Garten (2003) und der erste Nachweis aus der Steiermark aus Graz (2005) vor (HOLZINGER 2005).

Am 28. August 2006 entdeckte ich *Graphocephala fennahi* im Botanischen Garten Linz auf *Rhododendron catawbiense* in Anzahl (Abb. 1). 2007 und 2008 wurde die Art jeweils in ähnlicher Häufigkeit auf denselben Rhododendronbüschen wiedergefunden.

Die Rhododendronzikade zählt zur Familie der Zwergzikaden und ist in Europa wegen ihrer charakteristischen Färbung mit keiner anderen Art zu verwechseln (Abb. 2). Die



Abb. 1: *Rhododendron catawbiense* im stärker beschatteten Bereich - auf der rechten Bildseite - blühend, links im Bild schon im verblühten Zustand. Foto: W. Bejvl



Abb. 2: Die Rhododendronzikade ist wegen ihrer charakteristischen Färbung mit keiner anderen Art zu verwechseln. Foto: B. Gerstmaier

sind gelb. Die Körperlänge beträgt 8-9,4 mm.

Die gelben Larven sind ab Mai an Rhododendron zu finden, wo sie sich an der Unterseite der Blätter von Pflanzensaft ernähren. Adulte Tiere treten von Mitte Juli bis Mitte Oktober auf und saugen gelegentlich auch an anderen Gehölzen. Die Rhododendronzikade überwintert als Ei. Die Eier werden im Herbst in den Rhododendronknospen abgelegt, indem die Zikade kleine Schlitze in die Knospenschuppen schneidet und darin ihre Eier deponiert (Abb. 3).

Die so entstehenden Verletzungen der Pflanze begünstigen den Befall mit



Abb. 3: Im Herbst legen diese Zikaden ihre Eier in die Rhododendronknospen, wo sie den Winter überdauern. Foto: G. Laister

einem aus Nordamerika stammenden Pilz (*Pycnostysanus azaleae*), für dessen Übertragung die Rhododendronzikade verantwortlich gemacht wird. Folgendes Schadbild wird beschrieben: Die Blütenknospen verfärben sich über den Winter grau bis braun und sterben ab. Aus den befallenen Knospen wachsen im Frühjahr etwa 2 mm lange „Stäbchen“ die Fruchtkörper des Pilzes. Durch diese „Stäbchen“-Auswüchse ist der Pilz von anderen Pilzkrankheiten wie etwa von Grauschimmel oder von durch Frost geschädigten Knospen zu unterscheiden. Die befallenen Knospen fallen nicht ab, sondern können 2-3 Jahre an den Trieben bleiben, sollten aber zur Bekämpfung des Pilzes schon im ersten Frühjahr entfernt werden.

Entgegen der Annahme, dass die Rhododendronzikade weitgehend verantwortlich ist für die Infektion mit dem Pilz *Pycnostysanus azaleae* weisen neuere Untersuchungen darauf hin, dass andere Faktoren bedeutenden Einfluss auf den Pilz haben (HOMMES u. a. 2003). So tritt der Pilz etwa bei ungeeignetem Standort (dichter Stand und Staunässe) vermehrt auf. Gleiches gilt für bestimmte Arten wie zum Beispiel die amerikamische Wildart *Rhododendron catawbiense* und ihre Hybriden. An den im Linzer Botanischen Garten hauptsächlich besiedelten Rhododendronbüschen waren jedenfalls keine befallenen Knospen zu sehen.

#### Literatur

HOLZINGER W. (2005): Erstnachweis der Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*) aus der Steiermark (Hemiptera: Auchenorrhyncha: Cicadomorpha: Cicadellidae). Beiträge zur Entomofaunistik 6: 163-164.

HOMMES M., DIEDERICH F., WERRES S. (2003): Investigations on interactions between the rhododendron leafhopper (*Graphocephala fennahi* Young) and the rhododendron bud blast disease (*Pycnostysanus azaleae* (Peck) E. Mason). Mitt. Biol. Bundesanst. Land- Forstwirtschaft. 394: 48-49.

ŠPRYNAR P. (2005): First records of the rhododendron leafhopper (*Graphocephala fennahi*) (Hemiptera: Auchenorrhyncha: Cicadellidae) from the Czech Republic. Plant Protect Sci. 41: 38-41.

### BUCHTIPPS

#### GARTEN

Andreas FELLNER: **Fuchsien. Aufzucht und Pflege**

128 Seiten, Preis: € 24,90; Wien: Österreichischer Agrarverlag 2007; ISBN 978-3-7040-2253-0

Fuchsienparadies! Die allseits beliebten Fuchsien sind in fast jedem Garten in unzähligen Formen und Sorten zu finden. Das liegt an ihrer vielseitigen Verwendbarkeit und an ihrem rein unerschöpflichen Reichtum an Sorten, in unzähligen Farben, und Formen. Ihre gärtnerische Entwicklung ist keineswegs abgeschlossen, und laufend kommen neue Sorten hinzu.

Dieses Buch gibt nicht nur einen Überblick über Herkunft, Sorteneigenschaften und Verwendung, sondern legt besonderen Wert auf grundlegende Informationen über den botanischen Hintergrund, die Biologie

der Fuchsien, ihre gärtnerische Pflege und Verwendbarkeit. Dabei manchen Sorten die Frosthärte einen begrenzenden Faktor darstellt, wird besonders auf die Tauglichkeit für unser Klima geachtet. Neueste Forschungsergebnisse werden ebenso berücksichtigt wie neue unbekanntete Sorten vorgestellt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Sorten, die bereits erfolgreich und nachhaltig ihre Gartentauglichkeit bewiesen haben. Tipps zur Vermehrung, gärtnerischen Pflege, aber auch Krankheitsvermeidung und -behandlung runden das Buch ab. (Verlags-Info)

#### BILDUNG

Heinrich Eduard JACOB: **Stoffgeschichten - Band 2: Kaffee. Die Biographie eines weltwirtschaftlichen Stoffes**

357 Seiten, Preis: € 24,90; München: oekom 2006; ISBN 978-3-86581-023-6

Kaffee ist eines der weltweit beliebtesten Getränke und hat eine kulturelle Strahlkraft wie nur wenige Stoffe. Wie der Wein die Kultur der Antike, so begleitet der Kaffee das Denken und Fühlen der Neuzeit. Die Kaffeebohne war lange Zeit - nach dem Rohöl - der wichtigste Rohstoff auf dem Weltmarkt und schon immer ein Politikum: Kriege sind um ihn geführt worden, Sklaverei und Zwangsarbeit haben ihn begleitet. Kaffee gilt als früher Kristallisationskeim der Globalisierung.

In seiner vielgerühmten kulturhistorischen Synthese von 1934 erzählt der Schriftsteller Heinrich Eduard Jacob die Geschichte des Kaffees. Die Neuausgabe enthält ein Essay von Jens Soentgen, der die neuesten Entwicklungen beim Handel und Konsum des Kaffees beschreibt, sowie Bildtafeln, die den Weg des Kaffees durch Zeit und Raum nachzeichnen. (Verlags-Info)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Laister Gerold

Artikel/Article: [Erster Nachweis der Rhododendronzikade \(\*Graphocephala fennahi\*\) für Oberösterreich. 19-20](#)